

GÜSTROW

Stethoskop gegen Pinsel und Farbpalette eingetauscht

Güstrow – Wer rastet, der rostet. Um das zu verhindern, hat sich Horst Zschämisch mit Eintritt in die Altersrente eine Reihe von Hobbys gesucht, darunter die Malerei. Das war vor zwölf Jahren. Jetzt zeigt der Hobbymaler einige Arbeiten in der Güstrower Filiale der Hypo-Vereinsbank.

In Chemnitz geboren, lebt der heute 77-Jährige seit 1960 in Mecklenburg. Er arbeitete als Arzt im Krankenhaus, in der Poliklinik, in der Hygieneinspektion und im Betriebsgesundheitswesen. Von 1990 bis zu seinem Renteneintritt war Horst Zschämisch Amtsarzt im Landkreis Bützow und nach der Kreisgebietsreform im Kreis Bad Doberan.

„Ich habe in der Schul- und Studienzeit gemalt und später gelegentlich im Urlaub“, erzählt Zschämisch. Allerdings sei für sein Hobby zu Berufszeiten „nie die dafür erforderliche Zeit“ da gewesen, ergänzt er. Das änderte sich, als er das Stethoskop aus der Hand legte und den Arztkittel an den berühmten Nagel hängte.

Neben einem Englischkurs in der Kreisvolkshochschule, Wandern, Fahrrad fahren, Gartenarbeit und Fotografieren meldete Horst Zschämisch sich auch bei den von Horst Meyn geleiteten „Güstrower Montagsmalern“ an. Er vertiefte sein als Autodidakt erworbenes Wissen über Ölmalerei und erhielt Anregungen für Rohfederzeichnungen. 2005 verbrachte der Hobbymaler zwei Wochen im Atelier des italienischen Kunstmalers Antonio Colucci.

Nach Ausstellungen in Bad Doberan, Bützow, Laage und im KMG-Klinikum Güstrow macht nun die Hypo-Vereinsbank in der Barlachstadt ihre Kunden mit Zschämischs Arbeiten bekannt. Das Kreditinstitut hat seit einiger Zeit die einst unterbrochene Tradition wieder aufgenommen, Werke von Künstlern der Region in seinen Geschäftsräumen zu präsentieren.

Christian Menzel



Der Hobbymaler Günther Zschämisch stellt derzeit einige seiner Arbeiten in Güstrow aus.

Foto: Christian Menzel



Spannendes Experiment: Die zwei Erstklässlerinnen Luci Wölk und Analie Dittmer (v.l.) warten auf einen Wasservulkan.

Foto: Kerstin Erz

BRÖBBEROW

Schüler gehen auf Wasserreise

Bröbberow – Auf eine Wasserreise hat Schriftstellerin Britta Böger die Grundschüler in Bröbberow entführt. Gespannt lauschten die Kinder der Erzählung von Polly Pop und Luna, die sich aufmachen, die Welt des Wassers zu erkunden. Ohne Wasser gäbe es zwar kein läss-

tiges Zähneputzen mehr – aber auch kein Leben, lernten die Schüler. Bei der Frage, ob sich die Menschen heute noch mit dem Wasser waschen, das die Dinosaurier vor Millionen Jahren getrunken haben, ging ein Raunen durch den Klassenraum. Ein Fall für das neue

Projekt zum Element Wasser. Zum Abschluss der ersten Stunde machten die Grundschüler ihr Piratendiplom zu den Baderegeln. Anschließend gab's noch ein praktisches Experiment zum Wasserkreislauf im Marmeladenglas.

Kerstin Erz

IN KÜRZE

Debatte um Zentralspielplatz

Schwaan – Mit der Gestaltung des Zentralspielplatzes und dem Entwurf zur Fortschreibung des Regionalen Raumentwicklungsprogrammes werden sich die Mitglieder des Bauausschusses der Schwaaner Stadtvertretung beschäftigen, wenn sie am Dienstag, 26. März, um 19 Uhr im Rathaus II im Sitzungszimmer zusammenkommen.

Konzert im Güstrower Theater fällt aus

Güstrow – Die Agentur der Künstler Pe Werner und Marc Secara hat gestern mitgeteilt, dass das geplante Konzert „Zweimal Lebenslanglich“ am 4. April im Güstrower Theater aus organisatorischen Gründen ausfallen muss. Bereits gekaufte Karten können an der Abendkasse oder an den entsprechenden Vorverkaufsstellen, an denen die Tickets gekauft wurden, gegen Erstattung des Kaufpreises zurückgegeben werden.

Brand auf leerstehendem Gehöft

Güstrow – Auf einem leerstehenden Gehöft nahe Güstrow brach gestern ein Feuer aus. Durch den Brand wurde die Statik des Hauses stark in Mitleidenschaft gezogen, teilte die Polizei mit. Die ersten Ermittlungen der Polizei ergaben, dass in das abgebrannte sowie in ein weiteres Objekt eingebrochen wurde. Die Kriminalpolizei hat Ermittlungen wegen Brandstiftung aufgenommen.

GÜSTROW

Umwege für die grüne Welle

Ab Juli wird die Rostocker Chaussee ausgebaut. Autofahrer müssen sich stadteinwärts für anderthalb Jahre auf 2,3 Kilometer mehr einrichten. Das Vorhaben soll acht Millionen Euro kosten.

Von Christian Menzel

Güstrow – Auf Umwege müssen sich die Kraftfahrer ab diesem Sommer in Güstrow einstellen. Innerhalb von anderthalb Jahren soll die Rostocker Chaussee zwischen der Liebnitz-Brücke und der zum KMG-Klinikum führenden Kreuzung Friedrich-Trendelenburg-Allee/Gewerbegebiet Wolfskrögen ausgebaut werden. In der gesamten Zeit wird der Verkehr Richtung Rostock im Baustellenbereich als Einbahnstraße aus der Stadt geführt.

Stadteinwärts bedeutet das eine Umleitung, die über die Landstraße 142 vorbei am Bio-Energiepark und vor Strenz nach links über die Landstraße 14 zur Schwaaner Straße bis zur Neuen Straße führt. Laut Straßenbauamt Güstrow müssen Kraftfahrer einen Umweg von 2,3 Kilometern mehr im Vergleich zur direkten Ortsdurchfahrt einplanen. „Wir haben auch einen ampel-

geregelten Begegnungsverkehr geprüft. Das würde aber zu nicht verantwortenden Staus und zu starken Behinderungen der Bauarbeiten führen. Eine Verlängerung der Bauzeit auf bis zu vier Jahre wäre die Folge“, erläutert Ronald Normann, seit August vergangenes Jahres Leiter des Straßenbauamtes Güstrow.

Veranschlagt ist das Vorhaben mit acht Millionen Euro. Davon entfallen auf die Barlachstadt eine Million und auf die Stadtwerke 500 000 Euro. „Die Stadtwerke sind bei solchen Vorhaben immer mit dabei. Beim grundhaften Ausbau der Strecke werden auch alle Ver- und Entsorgungsmedien erneuert“, erklärt Normann. Auf der gesamten Strecke werden beidseitig Fuß- und Radwege geschaffen. Auf Bitten der Stadt wird der Knotenpunkt Wohngebiet Kessiner Straße/Abzweig Friedhof mit einer Lichtsignalanlage und einem Fußgängerüberweg versehen. Dort

soll auch eine Bushaltestelle eingerichtet werden. Nach der Freigabe der Strecke soll sich ein lang gehegter Traum der Güstrower, die Stadt in Nord-Süd-Richtung vom Bauhofer Kreisel bis zum Abzweig Krankenhaus in einer grünen Welle zu durchqueren, erfüllen. „Die Fußgänger-Bedarfsampel an der Verwaltungshochschule wird dann so geschaltet, dass sie sich

der grünen Welle unterordnet“, versichert Normann.

Wenn nach einer Planungszeit von drei Jahren im Juli die Bagger anrücken, geht es im ersten Bauabschnitt zwischen Prahmstraße und Neukruger Straße auch um neue Parkplätze für den Friedhof. „Schon im zweiten Bauabschnitt werden die jetzigen Parkplätze entlang der B 103 nicht mehr zu errei-

chen sein. Der Zugang zum Friedhof ist dann nur über den St.-Jürgens-Weg möglich“, erläutert der Leiter am großen Bauplan in seinem Arbeitszimmer. In der ersten Etappe erfolgt der Ausbau jeweils einer Straßenseite, Autos können wechselseitig passieren. In der von der B 103 abgehenden Neukruger Straße werde es keine Einschränkungen geben, so Normann.

Zur Vorbereitung auf den Ausbau gehört auch eine umfassende Information für die Anlieger. So hat es bereits eine erste Runde gegeben, in der der Polizei, den Rettungsdiensten und der Feuerwehr die neue Verkehrsführung erläutert wurde. „Im Gespräch haben wir Maßnahmen erörtert, um auch während der Bauphase vorgegebene Einsatzzeiten zu ermöglichen“, berichtet der Amtsleiter. So sei unter anderem festgelegt worden, für die in der Neukruger Straße ansässige Feuerwehr eine Ampelvorrichtung in Richtung Stadtzentrum einzurichten. Den Güstrowern wird das Vorhaben in zwei Einwohnerversammlungen am 9. und 17. April in der Fritz-Reuter-Grundschule vorgestellt.

Die Ampel an der Verwaltungshochschule wird so geschaltet, dass sie sich der grünen Welle unterordnet.“

Ronald Normann, Straßenbauamts-Leiter



Die Rostocker Chaussee wird ab Juli anderthalb Jahre lang ausgebaut.

Foto: Christian Menzel



Ronald Normann, Leiter des Straßenbauamtes Güstrow, hat den Plan für das Bauvorhaben.

Anzeige

abo

Ein neuer Leser für uns. Eine Prämie für Sie!

Empfehlen Sie die OSTSEE-ZEITUNG weiter. Wir bedanken uns mit einer Prämie Ihrer Wahl. Auch, wenn Sie selbst nicht Abonnent sind, können Sie einen neuen Leser werben.

Saxoline Trolley 61 cm

- Material: ABS-PC
- Größenverstellbarer Teleskopgriff
- 4 leichtlaufende Rollen
- Gefütterter Innenraum mit Trennwand, Tasche und Packgurt
- Praktische Trage- und Seitengriffe
- Integriertes Zahlenschloss
- Maße: ca. 67 x 47 x 26 cm / 53 l
- Gewicht: ca. 3,7 kg

Artikelnr. 1000758 „Newspaper“
Artikelnr. 1000759 „Arrows“

Ich habe einen neuen OZ-Leser gewonnen

Ich wähle die Prämie (bitte unbedingt eintragen)

Art.-Nr. _____

Name, Vorname _____

Geburtsdatum _____

Straße, Nummer _____ PLZ, Ort _____

Telefon _____ E-Mail _____

Der Prämienwunsch kann nicht berücksichtigt werden bei der Werbung von Ehepartnern oder im selben Haushalt lebenden Personen, bei Bestellung eines Geschenks oder Studentenabos. Lieferfähigkeit, Änderungen in Form, Farbe und technischer Ausstattung vorbehalten. Die Auslieferung der Prämie erfolgt ca. 4 Wochen nach der ersten Rechnungsabgleichung. Bei Nichterhalt des Vertrages seitens des neuen Lesers wird die zugestellte Prämie dem Vermittler anteilmäßig in Rechnung gestellt. Bei besonders hochwertigen Prämien ist ein Zuzahlbetrag angezeigt, den Sie bei Erhalt der Prämie per Nachnahme zzgl. der gültigen Nachnahmegebühr entrichten müssen.

Datum, Unterschrift _____

Bitte den ausgefüllten Coupon senden an: OSTSEE-ZEITUNG · PSF 101050, 18001 Rostock
Fax: 0180 2 381368 · E-Mail: kundenservice@ostsee-zeitung.de
www.ostsee-zeitung.de

Ich bin der neue Leser und bestelle die OZ

Lokalzeitung (Lieferung Mo.-Sa.) ab dem _____

Zum Bezugspreis von monatl. z. Zt. Nur 22,95 € (inkl. Zustellgeb. u. MwSt., bei Postvers. zzgl. 5,10 €) für mind. 18 Monate. In den letzten 6 Monaten waren weder ich noch eine andere in meinem Haushalt lebende Person Abonnent der OZ. Mit der tel. Betreuung durch Ihren Leser-Service bin ich einverstanden (ggf. streichen).

Name, Vorname _____

Geburtsdatum _____

Straße, Nummer _____ PLZ, Ort _____

Telefon _____ E-Mail _____

Widerrufsrecht: Sie können Ihre Vertragserklärung innerhalb von 14 Tagen ohne Angabe von Gründen in Textform (z.B. Brief, Fax, E-Mail) oder - wenn Ihnen die Sache vor Fristablauf überlassen wird - auch durch Rücksendung der Sache widerrufen. Die Frist beginnt nach Erhalt dieser Belehrung in Textform. Zur Wahrung der Widerrufsfrist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs oder der Sache. Der Widerruf ist zu richten an: OSTSEE-ZEITUNG, Vertriebsverkauf, Richard-Wagner-Str. 1a, 18055 Rostock.

Datum, Unterschrift _____

Ich bezahle per Bankeinzug

Bitte buchen Sie die fälligen Abonnementgebühren (bitte ankreuzen)

monatlich 1/4jährlich 1/2jährlich

jährlich von meinem Konto ab

Bankleitzahl _____

Kontonummer _____

Datum, Unterschrift _____

Garantierte Vorteile für Abonnenten:

- Günstiger als der Einzelverkauf im Handel
- Lieferung bei jedem Wetter und frei Haus
- Nachrichten aus Stadt, Land und der ganzen Welt
- Zusätzliche Rabatte mit der kostenlosen Abo-Karte
- Größte Tageszeitung der Region

OSTSEE-ZEITUNG
Weil wir hier zu Hause sind

OZ-4-4C-1/4